

Oel schied nach wiederholtem Umlösen aus Benzin schöne, weisse Warzen vom Schmp. 128 – 132° ab, die identisch mit dem Bromacetyladditionsproduct des Oxyds, $(\text{CH}_2\text{O}_2)_2\text{C}_6\text{H}_2\text{Br}\cdot\text{CHBr}\cdot\text{CH}(\text{O}\cdot\text{C}_2\text{H}_3\text{O})\text{CH}_3$, sind.

0.1503 g Sbst.: 1466 g AgBr.

$\text{C}_{12}\text{H}_{12}\text{O}_4\text{Br}_2$. Ber. Br 42.08. Gef. Br 41.5.

Das Dibrom-*isosa*frolglykol- β -acetat¹⁾ giebt bei der gleichen Behandlung Krystalle vom Schmp. 128—130°.

0.1711 g Sbst.: 0.209 g AgBr.

$\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{O}_4\text{Br}_2$. Ber. Br 52.27. Gef. Br 52.1.

Das Dibrom-*isosa*frolglykol lieferte mit Eisessig und Bromwasserstoff in der Kälte unter gleichzeitiger Acetylierung des β -Hydroxyls dasselbe Bromacetat, wie beim vorigen Versuche. Schmp. 123—126°.

0.0933 g Sbst.: 0.1156 g AgBr.

$\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{O}_4\text{Br}_2$. Ber. Br 52.27. Gef. Br 52.7.

Diese Bromacetate sind isomer mit dem von Pond und Siegfried beschriebenen Bromisosa β frolacetyl bromid (Schmp. 73—74°) und dem von mir dargestellten Dibromisosa β frolacetyl bromid (Schmp. 140—142°).

3 g Bromisosa β frol α -acetyl- β -bromid wurden in 10 g Eisessig mit Bromwasserstoff behandelt. Es fielen sofort 2.3 g Bromisosa β frol dibromid aus vom Schmp. 100—103°. Durch einmaliges Umkrystallisiren wurde es ganz rein. Schmp. 109—111°.

2 g Dibromisosa β frol- α -acetyl- β -bromid liessen sofort 1.4 g Dibromisosa β frol dibromid ausfallen, das bereits den Schmp. 122—125° hatte.

Auch bei dieser Arbeit erfreute ich mich der Unterstützung der HHrn Dr. Gräler und Kippe, denen ich auch an dieser Stelle meinen Dank ausspreche.

Dr. P. Hoering's Privatlaboratorium. Berlin NW. 87.

¹⁾ s. S. 3484.

Berichtigungen.

Jahrg. 38, Heft 8, S. 1877, 111 mm v. o. lies: »Alkylsalze« statt »Alkalisalze«.

» 38, » 12, » 2801, 120 mm v. o. lies: »Stickstoffatome« statt »Kohlenstoffatome«.

» 38, » 12, » 2829, 28 mm v. o. lies: »N:C₉H₁₂« statt »C₉H₁₂«.